

19 Nordrhein-Westfalen	Landesstelle	Ausschuss	Stopk	Nr. 1917222
			Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Carroll, Lewis Zuname			Stuart, Nicola T Vorname	
Lacombe, Benjamin Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Scheu-Riesz, Helene Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	ID: 171917222 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Alice im Spiegelland Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-946593-22-5 ISBN	296 Seitenzahl	39,95 Preis (EURO)		
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter: fantastisch / märchenhaft / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Literaturunterricht der Sek. II, Kunst Sek. II, Vergleich von unterschiedlichen Ausgaben und Übersetzungen			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 07.09.2017 Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Lacombes Bilder sind ungewöhnlich beeindruckend, aufwendig gestaltet, auch doppelt aufklappbar. Mal kraftvoll farbig, mal sparsam rot-schwarz skizziert, illustrieren sie Alice, ihre Figuren und das der Geschichte zugrunde liegende Schachspiel neu und einmalig. Alice im Spiegelland ist textlich wenig verändert aber mit Anhängen zu Autor, Gestalter und Übersetzerin versehen. Zusätzlich dokumentiert er 4 mathematische Knoten und deren unterschiedliche Auflösungen durch Carroll und seine Anhänger.

Beurteilungstext
 Die fantastische Erzählung „Alice im Spiegelland“ ist etwa sechs Jahre nach dem ersten Band erschienen. Sie ist in der von Lacombe aufwändig gestalteten Ausgabe um den Anhang biographischer Details zu den Autoren, um vier der von Carroll in Zeitschriften veröffentlichten algebraischen „Knoten“ (komplexe Denksportaufgaben, die er als Professor für Mathematik seinen Lesern stellte) erweitert. Sie sind durch Zeichnungen Lacombes zusätzlich gestaltet und beinhalten sowohl die ihm von Lesern eingeschickten Lösungsversuche als auch die Kommentare zu diesen durch Carroll. Dieser benotete sogar die gefundenen Lösungen, indem er sich direkt an die Einsender wandte.

Weiterhin gibt es sowohl einen illustrierten Anhang zur Übersetzung von Helene Scheu-Riesz und zu der aktuellen Überarbeitung durch Nicola T Stuarts, als auch kurze Bibliographien beider Autoren.
 In den Angaben zu Carroll ist u.a. zu erfahren, dass er die seinen Texten zugrunde liegende Figur – die zehn jährige Tochter seines Dekans – tatsächlich heiraten wollte. Er hatte viel Kontakt zu ihr. Nach seinem Antrag wurde ein weiteres Treffen mit ihr untersagt.

Im Anhang finden sich Bilder, die wie Fotos anmuten (Carroll war auch Fotograf). Sie zeigen u.a. die 'echte' Alice mit einem Kaninchen auf dem Arm. Beide schauen durch nicht natürlich wirkende große Augen. Ob Lewis Carroll, mit echtem Namen Charles Lutwige Dodgson, auch selbst gezeichnet hat und die Zeichnungen dann fotografierte, geht aus dem Anhang nicht hervor.
 Lacombe zeichnet die Augen von Alice und vieler anderer Figuren in diesem Buch so, als zitiere er diesen Ausdruck. Zumindes nimmt er Bezug auf die Abbildungen

Für diese hochwertige

Neuausgabe sind der Buchtitel (Alice hinter den Spiegeln) und die Kapitelüberschriften verändert.
 Das Format (20,2 x 28,2 cm) wird großzügig genutzt: Der Text ist durch die breite Mittelspalte gut lesbar, zumal die Textseiten zusätzlich durch skizzierte zumeist schwarz-weiße Zeichnungen und Schraffuren unterbrochen sind. Die dargestellten Schachfiguren verdeutlichen den Fortgang des Weges durch die Landschaften, die die Elemente eines überdimensionalen Schachbrettes versinnbildlichen.
 Nach dem Vorwort zu beiden Bänden der Alice durch Lacombe und den Hinweisen zum Stand der Figuren bei Spielbeginn, sind die Zuordnungen der handelnden Figuren zu den Schachfiguren aufgelistet, so dass das Spiel auf dem Schachbrett – wie im Originalbuch - nachvollzogen werden kann. Manchmal lässt Carroll -regelwidrig zugunsten der Erzählung - zwei Züge hintereinander zu. Alice gewinnt in elf Zügen.
 Die Dialoge der Protagonisten sind schnell erkennbar abschnittsweise gedruckt. Verse und Lieder sind kursiv eingefügt. Es sind komplexe

poetische, zumeist verschlüsselte, manchmal unverständliche Reime und Sprachspiele. Einige davon sprechen alle englischen Kinder - laut Anhang -, bereits sehr früh auswendig. Ob dies tatsächlich heute noch so ist, bleibt in Frage zu stellen.

Mit den Schriftgrößen wird vor und auf den Rücken der aufklappbaren Seiten gespielt, wodurch auf den Text in besonderer Form zurückverwiesen wird. Er gewinnt eine hervorgehobene Bedeutung an diesen Stellen: Dies sind

- die Szenen mit den Spiegelinsekten,

- die Bootsfahrt mit dem Schaf, und

- der Trommelwirbel beim Zerschneiden der Torte.

Zu diesen zusätzlichen Ebenen und der Auswahl der Szenen äußert sich Lacombe nicht.

Die kleine Alice ist im Spiegelland bereits älter als im Wunderland, das für Kinder erzählt wurde. Lacombe sieht in der Erzählung, in der sich Absurdes und vollkommen logische Überlegungen abwechseln, keine Geschichte mehr, die Carroll für Kinder erzählt ".....vorgespelte Unschuld (befreit) ihn von jeder ethischen Verantwortung und jedem Vernunfturteil."

Sprache und Sprachkritik, sowie existentielle Grundbedingungen stellt Carroll lt. Lacombe fortwährend in Frage. Alice hat Initiationsaufgaben zu bewältigen und macht die Entwicklung vom "Lilienkind" zur Königin durch.

Im weißen Ritter, der als überzeugter und geübter Reiter trotzdem immer wieder vom Pferd fällt, um dann von Alice ebenso zuverlässig wieder aufgehoben zu werden, hat sich der Autor – so Lacombe – ohne es zuzugeben, selbst karikiert.

Alice sucht sich – nachdem sie in das Spiegelland eingetreten ist - ihren Weg durch die Landschaften und über die Grenzen der Schachfelder. Sie überwindet Hindernisse und löst auch die ihr gestellten sprachlichen Herausforderungen, bis sie selbst zur dritten Königin wird. Der Weg beinhaltet phantastische Begegnungen mit den bekannten Protagonisten wie z.B. Blumen, Insekten, Dideldum und Dideldei, Humpty Dumpty, das strickende Schaf, Löwe und Einhorn, weißes Pferd.

Geht es im Inhalt um die rote Königin (Lacombe verwendet die traditionell rote Farbe der Figuren) sind die Illustrationen rot oder schwarz-rot gestaltet.

Neben den vielen Skizzen gibt es großartige ganzseitige, sowie doppelseitige und auch doppelt aufklappbare Gemälde. Sie sind ungeheuer detailliert farbig ausgearbeitet und zeigen in herausragender Form die fantastisch gestaltete Phantasiewelt, in die Alice auf den einzelnen Feldern eintaucht. Die Grundstimmung ist meist unheimlich dunkel, zumindest abenteuerlich. Manche Bilder sind wie echte historische Gemälde gerahmt. Es macht den Anschein, als sei Alice in historische Bilder hineinversetzt, hinein in etwas bereits immer schon archaisch Vorhandenes.

Wäre da nicht die Gestaltung des Mädchens selbst. Mit überdeutlich großen Augen, - dem Rehkitz auf einer der ersten Seiten entlehnt oder der scheinbaren Photographie im Anhang -, schaut sie mehr in sich selbst hinein als auf die Welt. Sie folgt den Traumbildern, die mit dem Spiel ihrer Katzen beginnen und zum Schluss auch in ihrem Leben vor dem Spiegel im Sessel wieder enden. Die Katzen spielend vor ihren Füßen.

Alice ist als Kindfrau gestaltet, oft lasziv, mit großem Kopf, mit schlanken schönen Beinen, in geschnürten Schuhen, wunderbaren Kleidern und mit wunderschönem langen Haar. Ihre Naivität steht in Gegensatz zu ihrem verführerischen Aussehen. Lacombe schafft das idealisierte Bild der Alice neu.

Von daher sind auch die Bilder Lacombes weniger für Kinder gemalt, als vielmehr für erwachsene Leser.

Die hochwertige Cover-Gestaltung imitiert braunes Leder. Glänzendes Silber findet sich in der Schrift und natürlich im reflektierenden Spiegel, aus dem Alice gerade austritt.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Holzminden Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	KS Kürzel	Nr. 1817206
Verf./Bearb./Hrsg.: Wierstra Zuname			Arnoud Vorname	
Wierstra, Arnoud Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Babel Titel			ID: 171817206	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-946593-21-8 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
34 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
15,00 Preis (EURO)			Schlagwörter	
Jacoby & Stuart Verlag			Bildende Kunst / Technik /	
Berlin Ort			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
2017 Jahr			Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Ersteldatum:	
Bilderbuch Gattung			Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 18.08.2017	
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 "Babel" ist ein Bilderbuch ohne Worte, das sich in vielen Motiven an Pieter Brueghels Bild "Der Turmbau zu Babel" orientiert, als eigenständiges Motiv dabei einen Mann in den Mittelpunkt stellt, der seinen eigenen "Turmbau" verfolgt, nämlich seinen Traum zu fliegen.

Beurteilungstext
 Der Niederländer Arnoud Wierstra hat mit "Babel" sein drittes Bilderbuch ohne Worte vorgelegt, obgleich er sein Kunststudium abgebrochen und stattdessen Psychologie studiert hat. Und beide Sujets finden sich überzeugend in diesem bibliophil aufgemachten Band vereint:

Wierstra hat lange Zeit die Bilder von Brueghel dem Älteren studiert und zahllose interessante Details von dessen Turmbau wie die Bauweise, die Handwerker, die Werkzeuge, die Kleidung, die Häuser, die Schiffe usw. übernommen und zu Papier gebracht, in deren gewaltigen Bildwelten man fast endlos eintauchen kann. Diese Zeichnungen sind in Grau-Weiß-Tönen gehalten, erinnern an Radierungen bzw. Kupferstiche und bestechen durch ihren Reichtum an realistisch dargestellten Motiven. Die Bilder erstrecken sich häufig über eine Doppelseite oder auf eine ganze Seite und als kleinstes Format auf eine Halbseite.

Der Psychologe Wierstra hat neben dem menschlichen Größenwahn des Turmbaus als eingebettetes Zentralmotiv den Traum eines Menschen vom Fliegen eingebaut. Und er zeigt, ohne jeglichen Text, wie dieser gegen die Widerstände vieler Mitmenschen, gegen Spott und Verachtung, dafür mit Hilfe freundlicher Unterstützer, diesen Lebenstraum schließlich verwirklicht, indem er den Turm an einer geeigneten Stelle mit einem Absprung verlässt und glücklich auf einem Vorstadtdach landet, wo er abschließend mit seinen Unterstützern ein Freudenfest feiert.

Dieser Lebenstraum vom Fliegen steht zugleich als Symbol für die menschliche Lebensgestaltung, die immer mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, gegen Häme und Missgunst von Mitmenschen angehen muss, aber mit der Unterstützung von hilfsbereiten Artgenossen rechnen kann.

Das Bilderbuch ohne Worte kann insofern den Betrachter jeden Alters und Geschlechts zu intensiven Beobachtungen wie zu tief sinnigen Überlegungen und Gesprächen anhalten und dies auf äußerst anregende und originelle Weise!

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 181710034	
Verf./Bearb./Hrsg.: Perez Zuname			Sébastien Vorname		
Lacombe, Benjamin Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Jacoby, Edmund Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Frida Titel			ID: 17181710034		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-946593-47-8 ISBN	71 Seitenzahl	40,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Biografie Gattung	Schlagwörter Bildende Kunst / Krankheit		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Erstelldatum: 07.09.2017		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 05.09.2017			
.....		Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Farbgewaltig und wortgewaltig verstehen es Autor und Illustrator, Leben und Werk der mexikanischen Malerin Frida Kahlo dem Leser und Betrachter nahe zu bringen. Ein wunderbares Buch, das viele Preise verdient. Ein besonderes Buch, auch durch die Technik der Ausstattungen in übereinander gelegten Bildern.

Beurteilungstext
 Die mexikanische Malerin Frida Kahlo (1907-1954) musste in ihrem Leben schwere Schicksalsschläge hinnehmen. „Wenn du dein Leiden einmauerst, bringt das die Gefahr mit sich, dass es dich von innen auffrisst“. Aus der Lebensplanung geworfen durch einen Verkehrsunfall, beginnt sie zu malen. Ihre Kunst ist eng mit ihrem Leben und Leiden verknüpft. „Ich habe aus meinen Gebrechen eine Stärke gemacht“, sagt sie. Zwei Drittel ihrer Bilder sind Selbstportraits.

Diese Biografie ist mit gewöhnlichen Biografien nicht zu vergleichen. Das liegt zum einen an ihrer Gliederung und zum anderen an den Illustrationen.

Im ersten Teil bilden neun Themen den Auftakt dieser Biografie. Neun ist eine Glückszahl in der aztekischen Mythologie, der die Malerin besonders verbunden war. Neun Themenbereiche bilden das Rückgrat ihrer Werke: Der Unfall - eine Metamorphose; die Medizin - ein Traumberuf und gleichzeitig eine Kunst, die sie am Leben erhielt; die Erde, die sie „Mutter“ nennt; die Tiere, ihre zuverlässigen Gefährten; die Liebe - die Kraft und Schmerz gab; der Tod, den sie nicht fürchtete; die Mutterschaft, die sie nie erleben durfte.

Dieser umfangreiche Teil des Buches lebt von gewaltigen Bildern und wenig Text, der sich nahezu wie eine Autobiografie liest. Um in dieses Innerste ihres Schaffens einzudringen, wählt der Illustrator Lacombe eine besondere Technik: Er legt Bilder übereinander. Er nimmt ein bekanntes Bild von Frida Kahlo, legt ein zweites mit Ausstattungen darüber, ein weiteres oder wählt genau den umgekehrten Weg. So entstehen neue Bilder, neue Blickwinkel tun sich auf. In seinen eigenen Illustrationen nimmt er typische Merkmale der Bilder Kahlos auf, er nutzt ihre Farbpalette, ihre Motive, die von ihr verwendeten Symbole, ihre Anleihen an die Mythologien alter Kulturen. Das Format von ca. 29 x 32 cm lässt diese Bilder fantastisch wirken.

Im zweiten Teil dieses Buches gibt der Autor Sébastien Perez, er studierte Kunstgeschichte, Auskunft über Frida Kahlos Leben, verknüpft diese Informationen mit ihren Bildern, lässt zurückblicken auf die Bilder im ersten Teil, und lenkt so den Blick, um mit neuen Erkenntnissen noch genauer hinzuschauen, Neues zu entdecken. „Jedes Detail ist Träger einer fridaesken Symbolik“, sagt er.

Ein kleine Chronik sowie ein kurzes Glossar runden das Buch ab.
 Fazit: Ein liebevoll gestaltetes Buch, ein Farbenrausch, unglaublich durchdacht und umgesetzt. Das Cover erinnert durch den seidigen Effekt an eine alte Schlosstapete und ist ein Hingucker für sich. Ein starkes Buch über eine starke Frau. Ein Kleinod, das sicher schnell Anwärter auf diverse Preise wird.

22 Sachsen		utam	Nr. 221709058
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Berger Zuname	Simon Vorname	ID: 16221709058
Hofmann, Anne Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Dormagen, A. und J. Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache

Peter Pan Titel	<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-946593-15-7 ISBN	40 Seitenzahl
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort
12,95 Preis (EURO)	2016 Jahr
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	

Audio-CD / Hörbuch / Medienart/Ausführung	Kinderoper Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Hörbuch, CD, Kinderoper,
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Hörbuch CD nach der Oper in zwei Akten von Richard Ayres (Musik) und Lavinia Greenlaw (Libretto), aufgenommen in der Komischen Oper Berlin mit Bilderbuch in Kurzfassung von Simon Berger und Anne Hofmann nach der Erzählung von James M. Barrie	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
	Zentraldatei:
	Verlag Datum

Inhaltsangabe

Peter, der Junge, der nie erwachsen wurde, wird von der fliegenden kleinen Fee Tinker Bell begleitet. Eines Nachts begegnet er in London dem Mädchen Wendy. Gemeinsam fliegt er mit ihr und ihren Brüdern John und Michael ins Nimmerland, wo sie viele Abenteuer erleben und Wendy für Peter und die verlorenen Jungs eine Mutterrolle übernimmt. Doch schließlich verspüren die Kinder, die dank Elfenstaub fliegen können Heimweh. Sie vermissen ihre Eltern und Peter bringt sie nach Hause zurück.

Beurteilungstext

Die zeitlosen Erzählung von James M. Barrie wurde mehrfach verfilmt und als Musical und Zeichentrickfilm aufbereitet. Der britische Komponist Richard Ayres schuf hier eine Oper in zwei Akten. Lavinia Greenlaw schrieb dazu das Libretto. Richard Ayres hat dies mit zarten und einschmeichelnden, aber auch gewaltig aufbrausenden Klängen vertont. Als Auftragswerk der Oper Stuttgart und der Komischen Oper Berlin entstand in der Komischen Oper Berlin diese wunderbare Hörbuch-CD, auf der sich Erzählerstimme und gesungene Partien abwechseln.

Mitgeliefert wird ein zauberhaftes kleines Bilderbuch in der Größe der CD mit einer Kurzfassung der Erzählung von Simon Berger und mit wunderbaren stimmungsvollen Bildern von Anne Hofmann, welches beim Hören betrachtet werden kann.

Peter Pan verkörpert die Unschuld und Sorglosigkeit der Kindheit, mit Lust an Abenteuern, ohne Angst vor Gefahren und echtes Leid. Während alle anderen Kinder das Nimmerland irgendwann verlassen und erwachsen werden, wird Peter Pan nicht erwachsen und verändert sich nie. Peter kann seine Kindlichkeit nur dadurch bewahren, nur dadurch unverändert bleiben, dass er alles Andere, Veränderliche schon bald vergisst, auch wenn es ihm einmal sehr wichtig war. Eines Nachts begegnet er in London dem Mädchen Wendy. Sie näht ihm seinen Schatten wieder an, der abgerissen war, als Peter vor ihrem Fenster schwebte. Gemeinsam fliegt er mit ihr und ihren Brüdern John und Michael ins Nimmerland, wo sie viele Abenteuer erleben und Wendy für Peter und die verlorenen Jungs eine Mutterrolle übernimmt. Doch schließlich verspüren die Kinder, die dank Elfenstaub fliegen können Heimweh. Sie vermissen ihre Eltern und Peter bringt sie nach Hause zurück. Als er nach einem Jahr Wendy erneut begegnet, erinnert er sich nicht mehr an Captain Hook und nicht einmal an Tinker Bell. Auch Wendy vergisst er bald, und als er schließlich doch wieder zurückkehrt, ist Wendy erwachsen und hat selbst eine Tochter, die ihren Platz als Peters „Mutter“ einnimmt, denn Peter hat beschlossen, nie erwachsen zu werden.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schl. Kürzel	Nr. 221709019
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	--------------	----------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Jentgens Zuname Stephanie Vorname	ID: 16221709019 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Blau, Aljoscha Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	

Was ist los vor meiner Tür ? Titel Reihe 978-3-942787-87-1 176 24,00 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Jacoby & Stuart Berlin 2016 Verlag Ort Jahr	

Buch (Print, gebunden) Anthologie Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Wie leben wir in Deutschland _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Ersteldatum: _____		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	--

Inhaltsangabe
 Viele bekannte Schriftsteller aus aller Welt, - mit Preisen ausgezeichnet-, bringen 20 Geschichten als Geschenk zum 60.Geburtstag des Deutschen Jugendliteraturpreises. Die Themen, der extra für diesen Band verfassten Texte, sind so vielfältig wie die Biografien und die Werke der Autoren.

Beurteilungstext
 Im übertragenen Sinn passt der Titel des Buches auch für eine der Geschichten, nämlich die humorvoll-nachdenkliche Erzählung "Besuch", in der vier unterschiedliche Protagonisten sich zum Besuch vor ihrer Tür äußern. Sie alle freuen sich einerseits über den Besuch, sind andererseits aber auch froh, wenn er bald wieder verschwindet, oder auch nur Geschenke vor die Tür legt.
 So vielfältig wie die Protagonisten in dieser Erzählung agieren, so vielfältig in Form, Inhalt und Herkunft der Autoren sind die anderen Texte. Auffällig ist, dass sich einige der Autoren mit der Problematik von Flucht und Vertreibung, also einem ganz aktuellen Thema, befassen. Zu nennen wären da von Robert Paul Weston "Land des Zorns", von Rose Lagercrantz "Mein Kirschbaum" und von Jenny Robson "Immer noch da". Während die Erzählung "Land des Zorns" auf Grund der sprachkünstlerischen Gestaltung des Textes besondere Anforderungen an junge Leserinnen und Leser stellt, ist die Geschichte "Immer noch da" auch für Leser mit geringeren Erfahrungen bei der Lektüre leichter zu erschließen. Zwei Mädchen begegnen sich am Fenster ihres Apartments. Arliyo vermisst in diesem kalten Land mit Eis und Schnee die Sonne aus ihrer alten Heimat. Sie fühlt sich einsam, aber zum Glück muss sie am Samstag nicht in die Schule gehen, denn dort gibt es seltsame fremde Kinder, "die über seltsame fremde Dinge redeten und über Dinge lachten, die Arliyo nicht verstand."(S.86). Am Fenster nebenan, im Apartment 4C, schaut Gisela nach draußen. Sie freut sich über den dichten weißen Schnee. Für sie ist der Winter die schönste Zeit im Jahr.Sie lädt das traurige Mädchen aus dem fremden Land ein, mit ihr im Schnee zu spielen. Beide fahren mit dem Schlitten den Hügel herab und haben viel Spaß miteinander. Schließlich entdeckt Arliyo auch die fahle, kleine Sonne."Sie war immer noch da" (s.Titel). So endet die Erzählung. Die ganzseitige Illustration von Aljoscha Blau zeigt zwei Mädchen, eine von ihnen mit dunklem Gesicht, fröhlich auf einem Schlitten stehend. Eine anregende,schöne Illustration zu dieser nachdenklich stimmenden Erzählung.
 Die Anthologie gehört in jede Schulbibliothek. Auch der Literaturlehrer findet einen vielfältigen Fundus von Texten für den Unterricht.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ah Kürzel	Nr. 10170926107
Verf./Bearb./Hrsg.: L'Arronge Zuname			Lilli Vorname	
L'Arronge, Lilli Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Wir mit dir sind vier Titel			ID: 1710170926107	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-946593-16-4 ISBN	40 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Jacoby & Stuart Verlag	Berlin Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Familie, Geschwister, Wiesel	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 26.09.2017		
Inhaltsangabe		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		

Aus einer dreiköpfigen Familie wird eine vierköpfige und alles wird anders... Ein witziges Bilderbuch über die Veränderungen, die ein Familienzuwachs mit sich bringt.

Beurteilungstext
 „Wir mit dir sind vier“ ist das dritte Buch von Lilli L'Arronge, nach „Ich groß, du klein“ und „Du und ich, wir beide“. Es erzählt auch wieder von Familie Wiesel, die nun das zweite Kind bekommen hat, das alles auf den Kopf stellt. Am Anfang steht die Geburt des Babys und dann folgt der Alltag. Beim Frühstück „Saft, Kaffee, Stilltee, Milch“, beim Einkaufen „geht, flitzt, rennt, krabbelt“, beim Spaziergehen „in Hektik, in Träumen, in Eile, in Pfütze“ usw., jedes Familienmitglied wird passend beschrieben. Jeder hat seinen eigenen Weg, seine eigene Idee, sein Tempo... und am Ende endet dann doch alles in einem großen herzförmigen WIR. Das ist Familienleben, wie man es kennt, mit allen witzigen, anstrengenden, ernsten und amüsanten Szenen die sich tagtäglich ereignen. Die Auswahl der Alltagssituationen ist originell und bietet viele Identifikationsmöglichkeiten für den jungen und junggebliebenen Leser. Man kann einfache Gegenstände erkennen und benennen. Der Text erweitert den Wortschatz und regt zum Nachfragen und darüber Reden ein. Die eigene Umwelt wird spannend und lebensnah abgebildet. Das quadratische Format des Buches und die matte Oberfläche sind haptisch sehr ansprechend. Das Titelbild zeigt die vier Hauptpersonen aufgestellt zum fröhlichen Familienbild mit Luftballons. Die Illustration ist farbenfroh, mit wechselndem Hintergrund und interessanten aber nicht zu vielen Details. Es gibt einiges zu entdecken, wirkt aber nicht überladen oder vollgestopft mit Kleinigkeiten. Die Hauptpersonen sind freundlich und niedlich mit ihren kleinen Öhrchen und langen Schwänzchen dargestellt. Das Buch ist witzig, amüsant und modern und somit sehr zu empfehlen. Jede vierköpfige Familie wird sich wiedererkennen. Es ist ein schönes Geschenk, wenn das zweite Kind erwartet wird.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	gbr Kürzel	Nr. 151736157	
Verf./Bearb./Hrsg.: Teckentrupp Zuname		Britta Vorname		ID: 16151736157
Teckentrupp, Britta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Worauf wartest du? Das Buch der Fragen Titel				Einsatz- mög- lich- keiten
Reihe				<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-946593-09-6 ISBN	195 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)	Zielgruppe	
Jacoby & Stuart Verlag		Berlin Ort	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sonstige Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		Schlagwörter Ethik / Philosophie _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 14.09.2017 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Dreiundneunzig Fragen sind jeweils gut lesbar auf überwiegend weiße Seiten konzentriert, während gegenüberliegende 100 Seiten sie mit einfachen, realistischen oder impressionistisch und surrealistisch orientierten Farbdrucken und (oft collagierten) Aquarellen illustrieren. Hier wird optisch abwechslungsreich variiert, indem z.B. Illustrationen auch gelegentlich bis auf die Textseite gezogen oder zwei illustrierte Seiten ohne Text eingefügt sind, die einer vorangehenden Frage gelten.

Beurteilungstext
 Die innere Titelseite und eine Schlussseite rahmen gewissermaßen in Bezug zueinander die Ausgabe: Auf der Plattform einer hohen Sprossen-Leiter steht in Dreiviertel-Rückenansicht bequem ins Leere ausschauend ein Mädchen, auf dem letzten Blatt ist sie, in der Taille überschritten vom oberen Bildrand, schon weit in eine unübersehbare Höhe geflogen. Vielleicht soll damit eine nicht auslotbare Perspektive einiger oder sämtlicher Fragen angedeutet werden. Allein hierzu wäre ein Gespräch zwischen Kindern und Erwachsenen interessant. Offensichtlich ist das Alter der zu Befragenden keineswegs festgelegt: Im Gegensatz zu innerer Titelseite und Schlussblatt verweist die Buchdeckel- Illustration auf strapazierfähigem Grund gleich der Illustration zur 2. Frage (Wie werde ich die Welt sehen, wenn ich groß bin?) auf ein Alter ab 4 Jahre hin (jeweils ein Mädchen in Rückenansicht, das größtmäßig kaum oder gar nicht über eine Fensterbank vor ihm reicht). Es gibt zusammenhängende Fragen, auf mehrere Seiten und Illustrationen verteilt, z.B.: Wollen Zwillinge immer zusammenbleiben? - Wenn sie alt sind, sind sie dann immer noch zusammen? - Gehen sie alle ihre Wege gemeinsam? - Und wenn eins schon gestorben ist, hält es das andere dann noch lange aus?

Insgesamt lassen sich ungeordnete Fragengruppen zu zahlreichen Themen ausmachen: Hier In Auswahl:

- Fragen nach der persönlichen Existenz und Zukunft: Bin ich was Besonderes? – werde ich mal ein großer Fußballer sein?
- nach dem Leben in der gleichaltrigen Gemeinschaft: Warum geht es mir oft gut, wenn wir alle zusammen sind?
- nach Beobachtungen zur Natur: Wenn die Sonne so weit weg ist, wie schafft es die ganze Hitze hierher?
- nach Traumgeschehen und Traum-Erlebnissen;
- nach der Dauer aller Dinge;
- nach der Möglichkeit, durch Denken die Welt zu erfassen;

nach der Beziehung Mensch und Welt(all).

In einigen Fällen werden die Kindheitsgrenzen klar überschritten. Manchmal werden solche Fragen gewöhnlich nicht einmal von Erwachsenen gestellt: Habe ich die Welt in mir oder ist sie außer mir? Dazu eine magritteartige Illustration: Auf blauem Hintergrund der Umriss eines Menschen, dessen Inneres mit hellen Wolken gefüllt ist.

Eine Befragung von Schülern einer 5. Gymnasialklasse ergab, dass Fragen nach dem Leben in der gleichaltrigen Gemeinschaft gut akzeptiert, manche andere für „doof“ gehalten, aber auch individuell interpretiert und interessant gefunden werden: z.B.: Kann ich nach den Sternen greifen?

Ein Buch für Kinder ab 4 Jahre und Erwachsene im Gedankenaustausch und als solches zu empfehlen.

G. Brötje, AJuM Hamburg